

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 18

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Marg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 2. August 1902.

Wochenspruch: Fröhlich Gemüth
Gibt gesundes Geblüt.

Verbandswesen.

Der appenz. Küfermeisterverband erläßt an sämtliche Küfermeister der Ostschweiz einen Aufruf, in welchem sie zur Organisation und behufs Erreichung derselben zu einer

konstituierenden Versammlung auf Sonntag 10. Aug. 1902, vormittags 11 Uhr, im "Landhaus" in Wil eingeladen werden.

Verschiedenes.

Über den Einfluß des Landesmuseums auf das einheimische Gewerbe wird der "Zürcher Post" Erfreuliches gemeldet. Derselbe trete je länger, je mehr deutlicher zu Tage; der indirekte, d. h. der durch die Kunstgewerbeschulen vermittelte, ist weniger greifbar, dürfte aber ebenso bedeutend sein. Diejenigen Propheten haben sich gründlich geirrt, welche seiner Zeit voraus sagten, das Landesmuseum werde nichts anderes werden als eine unsruchbare Anhäufung von Raritäten und Kuriostitäten. Unsere Architekten, Dekorateure, Schreiner, Holzbildhauer u. s. w. wissen am besten, wie viel sie den Anregungen, welche von dem Landesmuseum ausgehen, zu verdanken haben. Auf die künstlerische Gestaltung zahlreicher Zimmer- und Hauseinrichtungen,

nicht nur in Zürich selbst, sondern in einem weiten Umkreise, haben die Vorbilder in dem Landesmuseum in den letzten Jahren bestimmd eingewirkt und der gleiche Vorgang zeigt sich auch für die Möbelindustrie. Anstatt sich die abgedroschenen sog. Renaissance- oder abgeschmackte Jugendstil-Einrichtungen aus Deutschland zu verschreiben, ziehen es nun die gebildeteren Besteller bei uns vor, gute und praktische Möbel im Landesmuseum kopieren, oder solche in Anlehnung an die alten, bewährten Formen neu erstellen zu lassen. An geschickten Handwerkern zur Ausführung derartiger Aufträge fehlt es in Zürich nicht. In dem Schaufenster der Musikalienhandlung von Gebr. Hug ist gegenwärtig ein Prachtstück hiesiger Schreinerarbeit ausgestellt, welches die pièce de résistance einer Brautaussteuer einer zürcherischen Dame bildet. Es ist eine modifizierte Kopie des großen Intarsien-Büffets mit Wascheinrichtung in dem Zimmer aus der "Rosenburg" in Stans, jetzt im Landesmuseum. Die Ersteller sind die Schreiner Wysling, Vater und Sohn, in Zollikon, welche sich schon seit Jahren mit der Restaurierung alter Möbel beschäftigen und dabei wertvolle Erfahrungen gesammelt haben. Selbst für den Kenner und Liebhaber alter Möbel ist es überraschend, zu bemerken, wie reich und glänzend ein solches Intarsienmöbel des 16. Jahrhunderts ursprünglich ausgesehen haben muß. Die alten Möbel haben durch die Zeit und den Gebrauch ein matteres Aussehen bekommen, das ihnen einen eigenen Reiz verleiht; bei der Betrachtung der Wysling'schen Kopie ge-